

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

48 (22.4.1886)

Ercheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

N^o 48.

Donnerstag, den 22. April 1886.

47. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 16. April d. J. gnädigt geruht, den Regierungsrath Adolf Kramer beim Oberschulrath zum Finanzinspektor und den Hauptamtsverwalter Franz Buhlinger in Karlsruhe zum Ober-einnehmer in Mannheim zu ernennen.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 15 vom 19. April enthält das Gesetz die Aufbesserung gering besoldeter Kirchendiener aus Staatsmitteln betreffend.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 16 vom 20. April enthält das Gesetz die Abänderung einiger das Verfahren vor den Gemeindegerichten betreffender Bestimmungen des Gesetzes über die Einführung der Reichsjustizgesetze im Großherzogthum Baden betreffend.

Karlsruhe, 19. April. Das Befinden Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs ist in den letzten Tagen ein recht befriedigendes. Auch die Nachmittage sind jetzt fieberfrei. Neue rheumatische Gelenkaffektionen traten nicht mehr auf. Schlaf und Appetit sind gut. Der Kräftezustand allmählig zunehmend. Dr. Tenner. — Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm hat sich vor etwa acht Tagen nach Amsterdam begeben, wo höchstwahrscheinlich einige Wochen zu verweilen gedankt, um sich einer Behandlung des Dr. Metzger zu unterziehen.

— 20. April. Die Kronprinzessin von Schweden hat heute früh 2 Uhr 5 Min. mit Gefolge die Heimreise nach Stockholm via Frankfurt angetreten. — Am Samstag besuchten die Erbgroßherzogin und die Prinzessin Mary von Baden zu Fuß die Gruft Schefel's.

Freiburg, 18. April. Das erzbischöfliche Metropolitankapitel veröffentlicht soeben eine herzliche Danksaqung. Dieselbe bezieht sich auf die sehr große Theilnahme, welche die Militär-, Staats- und Gemeindebehörden, sowie die katholischen Vereine, besonders aber unsere ganze Bevölkerung bei der Beisetzung des Erzbischofs bezeugt.

Aus Baden, 19. April. Die diesjährigen Manöver der badischen Truppen sollen im Markgräfler Land stattfinden mit der Stadt Lörrach als Hauptquartier.

München, 20. April. Wie man hier mit Bestimmtheit mittheilt, ist dieser Tage der Hofsekretär des Prinzen Ludwig Ferdinand an einen fürstlichen Hof in Mitteldeutschland abgereist, um für den König ein Anlehen zu effektuiren, nach-

dem — wie es ferner heißt — ein gleicher Schritt von derselben Seite vor einiger Zeit in Paris ohne Erfolg gewesen ist.

Berlin, 19. April. Die Genesung des Kronprinzen schreitet gleichmäßig fort.

Der preussische Minister des Innern hat jetzt eine Verfügung über das Verhalten der Behörden bei Arbeitseinstellungen erlassen, in welcher er betont, daß die Polizei der gesetzlichen Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit nicht hinderlich sein, doch streng darauf achten soll, daß der Lohnkampf ausschließlich auf friedlichem Weg mit gesetzlichen Waffen ausgetragen werde. Besondere Ueberwachung soll den Strikes gewidmet werden, welche durch sozialdemokratische Agitationen angezettelt sind.

Ausland.

Rom, 19. April. Dem Vernehmen nach hätte der Sanitätsrath sich dahin ausgesprochen, daß die Regierung auf den italienischen Inseln Quarantäne-Vorkehrungen gegen Provenienzen von der italienischen Küste des Adriatischen Meeres treffen könne, wenn solche Vorkehrungen von den Inseln selbst verlangt würden und auf denselben ein normaler Gesundheitszustand herrsche.

Paris, 19. April. In Roubaix, Armentières, Tourcoing macht sich eine sozialistische Bewegung bemerkbar. Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden ergriffen. Die an der belgischen Grenze stehende Gendarmenbrigade wurde verstärkt, auch aus Lille wurden Truppen dorthin gesandt. (Roubaix und Tourcoing sind bedeutende Industriestädte von 92 000 bezw. 50 000 Einwohner im Departement Nord, hart an der belgischen Grenze; beide Städte bilden durch ein Tunnel verbunden, eine Doppelstadt. Westlich davon liegt Armentières, ebenfalls bedeutende Fabrikstadt mit 25 000 Einwohner.)

Madrid, 19. April. In der Kathedrale wurde gestern der Bischof bei der Palmweihe durch einen Priester, der Revolverschläge auf ihn abfeuerte, schwer verletzt. (Derselbe ist inzwischen gestorben.) Der Bischof ist mit den Sterbesakramenten versehen worden, die Kathedrale geschlossen. Der Attentäter heißt Galeotto, war Pfarrer an dem Kloster und seines Amtes wegen schlechten Verhaltens entsetzt worden. Gewisse Anzeichen sollen auf Geistesgestörtheit hindeuten.

Konstantinopel, 17. April. Ein Trade betr.

den Firman über die Einsetzung des Fürsten Alexander zum Gouverneur von Ost-rumelien ist heute erlassen worden. Die Pforte wird den Firman in nächster Zeit nach Sofia senden und die beiden Kommissare für die Abänderung des organischen Statuts von Ost-rumelien ernennen. Auf die letzte Rundnote der Pforte betr. die in Athen zu thunenden Schritte liegen jetzt die Antworten sämtlicher Mächte vor. Nach denselben herrscht vollständige Uebereinstimmung über die Nothwendigkeit, eine Abrüstung Griechenlands herbeizuführen.

Verschiedenes.

**** Sinsheim, 20. April.** Heute und gestern fanden an unseren Volksschulen die üblichen Jahresprüfungen statt, wobei für einen interessenehmenden stillen Beobachter und Freund der Schule deutlich zu erkennen war, welche Fortschritte unser modernes Schulwesen im Vergleich zum alten im allgemeinen gemacht hat. Ist aber auch heute noch nicht alles so bestellt, wie es sein könnte und sollte, wenn alle Faktoren, welche beim Schulwesen theilhaftig sind, ihre Aufgabe verstünden, so konnte doch für die Freunde der Schule mit großer Befriedigung wahrgenommen werden, mit welcher warmem und lebhaftem Interesse die hiesige Lokalschulbehörde der ihr anvertrauten Sache obliegt, wie es insbesondere der greise Führer der Schulverwaltung sich angelegen sein läßt, sein Amt unverdrossen, mit Hingebung und jenem Takt zu verwalten, der allein im Stande ist, ein harmonisches Zusammenwirken aller bei der Erziehung der Jugend theilhaftigen Kräfte möglich zu machen, von der richtigen Ueberzeugung ausgehend, daß die Erziehung der Jugend eine der wichtigsten Angelegenheiten der Verwaltung der Gemeinde und des Staates ist.

× **Sinsheim, 20. April.** (Höhere Töchter-schule.) Ueber das Ergebnis der öffentlichen Jahresprüfung der hiesigen höheren Töcherschule wurde bereits in letzter Nummer dieses Blattes eingehend und lobend Erwähnung gethan. Die Schule hat seit ihrem 4jährigen Bestehen die bei der Gründung gehegten Hoffnungen und Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt, dieselbe darf mit Recht als ein segensreiches Institut für Sinsheim und die Nachbarorte angesehen werden. Die Schülerinnen erhalten in derselben

Joseph Victor v. Scheffel.

Nun brechen wir den Blumenstrauch,
Das dunkle Grün der Tannen,
Und schmücken Dir dein letztes Haus,
Poet der Allemannen!
Die Nachtigall, die Heimkehr hält,
Bringt Dir den Gruß vom Süden,
Dir, der nun schläfst im Leichensfeld,
Dem Sturmgeprüften, Wäden!

Nun kommen aus der Redarstadt —
Alt-Heidelberg, du schöne! —
Mit Todtenkranz und Palmenblatt
Die jungen Musesöhne,
Bosaunten und Grabeslied,
In Hütten und Palästen
Ist Trauer. — Ja, ein Dichter schied
Und Einer von den Besten!

Welch' reichen Lorbeer Du errangst,
Wie schön Dein Loos gefallen,
Wie Du die heit'ren Lieder sangst,
Die lustigsten von allen,
Wie sonnig Deine Lebenszeit
Gesagt wird's und gesungen —
Ich aber weiß, wie Du im Streit
Mit Dual und Gram gerungen!

Nichts blieb von Leiden Dir erspart,
O Freund, in Deinem Leben —
Und, wo Dir eine Freude ward,
Der Schmerz stand gleich daneben!
Ein Keis auf Deine Blüt'en fiel,
Ein Hagel in die Aehren —
Und dennoch wußt' Dein Saitenspiel
Die Welt uns zu verklären!

Und dennoch weh't's wie Maienhauch
So frisch durch Deine Weisen!
Laut wie den Dichter darf ich auch
Den Mann, den wad'ren, preisen,
Der ganz sein Herz dem Freund erschloß,
Der sein Vertrau'n besessen. —
Das will ich nie, mein Sanggenoss',
Das will ich nie vergessen!

Ruh' aus, o Freund, dem heißes Blut
In seinen Adern kochte,
Und dem ein Herz, so lieb und gut,
So treu im Busen pochte!
Ich gön'n' Dir in der Gruft die Raht —
Herrlich sind die Saiten,
Doch, Freund, was Du geschaffen hast,
Das lebt für alle Zeiten!

Du gabst den Schatz, der nimmermehr
Als werthlos wird veralten! —
Vor meinem Geiste zieh'n sie her
Die herrlich'n Gestalten,
Die alte Zeit, die der Poet,
Der Meister wußt' zu schildern,
Daß sie lebendig vor uns steht
In wunderbaren Bildern. — —

Alt-Heidelberg sich schon besinnt
Auf seine Jubelfeier —
Des Badenlandes bestes Kind
Rührt nicht zum Fest die Leier!
Stumm ist, der sang vom Rodenkett,
Der Singmund, auserlesen! —
Behüt' Dich Gott! Es sollt nicht sein!
Es wär' zu schön gewesen! — —

Bosaunten und Grabeslied.
Ein Klang, ein düst'rer, trüber,
Durch meine tiefste Seele zieht
Vom Redarstrom herüber.
Wenn ich auf Deines Sarges schrein
Auch nicht die Schollen kreue,
So lang' ich leb', gedent ich Dein
In Liebe und in Treue! —

Emil Rittershaus.

eine Ausbildung in Sprachen, sonstigen Wissenschaften und weiblichen Arbeiten, welche den Besuch einer Anstalt in einer größeren Stadt oder eines sonstigen weiblichen Instituts fast ganz entbehrlich macht. Dadurch werden aber den Eltern der Kinder nicht nur größere Kosten erspart, die Mädchen werden auch viel besser mit den erforderlichen Kenntnissen ausgestattet, als dies in den Pensionaten oft der Fall ist, woselbst häufig nur auf eine oberflächliche Dressur gesehen wird. Die Schule wurde bisher immer von beiläufig 30 Mädchen besucht und ist für das neue Schuljahr bereits Aussicht vorhanden, daß dieselbe noch einen Zuwachs erhält.

* **Sinsheim**, 20. April. Die am letzten Sonntag Nachmittag im Saale zum „Löwen“ abgehaltene Bezirks-Versammlung des Landw. Vereins Sinsheim erfreute sich — trotz des herrlichen, in's Freie lockenden Wetters — eines sehr zahlreichen Besuches von Seiten der auswärtigen und hiesigen Mitglieder und sonstiger Freunde der Landwirtschaft. Der Sekretär des Vereins, Herr Amtsrevident Uehlein, eröffnete die Versammlung, indem er den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen den Dank aussprach und zunächst die Ernennung des seitherigen verdienten 1. Vereinsvorstandes, nunmehrigen Gr. Amtsvorstandes Herrn Oberamtmann Jung in Tauberbischofsheim, zum Ehrenmitgliede des Vereins der Versammlung unterbreitete. Nunmehr schritt man zur Wahl des ersten Vorstandes und des Sekretärs, und zwar unter allseitiger Zustimmung der Versammlung, mittelst Akklamation; diese ergab die einstimmige Wahl des Gr. Amtsvorstandes Herrn Oberamtmann Becker zum ersten Vorstande und die gleichfalls einstimmig erfolgte Wiederwahl des seitherigen Sekretärs Herrn Amtsrevident Uehlein. Letzterer nimmt dankend an und auch der im Saale nicht anwesende Herr Oberamtmann, welchem inzwischen von dem Wahlergebnisse Kenntniß gegeben worden war, erklärt sich nach seinem Erscheinen neben verbindlichster Dankeserstattung für das ihm gewordene ehrende Vertrauen zur Annahme der Wahl bereit. Aus dem von dem Herrn Sekretär hierauf verlesenen Rechenschaftsberichte für 1885 ist u. a. zu entnehmen, daß der Verein bis 1. Januar 1886 zu der stattlichen Zahl von 365 Mitgliedern angewachsen war. Für 2 die Winterschule pro 1884/85 besuchende Schüler wurden Prämien von 30 Mk. und für 1 Obstbauschüler ebenfalls eine solche von 30 Mk. bewilligt. Eine beabsichtigte Zusammenlegung von Wiesen auf Hoffenheimer Gemarkung konnte nicht zur Ausführung kommen; das ungünstige Ergebnis bei der Abstimmung werde den Verein aber nicht abhalten für Ausführung von Feldbereinigungen sein Möglichstes zu thun. Die Versuche mit der Aussaat von Triumphhaber und Melonengerste haben ein bestimmtes Resultat nicht ergeben und soll dieses Jahr nochmals ein Versuch gemacht werden. Von der Wiedergabe der über Geflügel-, Obstbaumzucht u. gemachten Mittheilungen glauben wir um so eher absehen zu dürfen, als vor wenigen Wochen ein hierauf eingehendes Referat im „Landboten“ veröffentlicht wurde. Der von dem Vereinskassier Herrn Kaufmann Carl hierauf verlesene Kassenbericht weist ein Gesamtvermögen nach im Werthe von 1302 Mk. Die Rechnung schließt mit einem Barvorrath von 194 Mk. 15 Pf. und sind verzinslich angelegt 716 Mk. Auf Antrag des nunmehrigen Vorsitzenden Herrn Oberamtmann Becker wird dem Kassier, unter Verfiatung des Dankes für seine pünktliche Rechnungsführung durch allgemeines Erheben von den Sigen, Decharge ertheilt. Der von dem Vereinssekretär dargelegte Voranschlag für 1886, welcher im Einzelnen durchberathen wurde, erhielt die einstimmige Genehmigung der Bezirksversammlung; nichtsdestoweniger ist die Direktion gerne bereit, weiter gestellten Anträgen und Wünschen Seitens der Vereinsmitglieder, sofern diese begründete Ausgaben erfordern, gerecht zu werden. Der Vorsitzende gedachte in anerkennenden Worten der vielfachen und großen Verdienste des Herrn Sekretärs Uehlein um den Verein und forderte die Versammlung auf, den Dank hierfür demselben durch Erheben von den Sigen zu bekunden; was mit freudiger Einmüthigkeit geschieht. Recht erfreulich war das ausgezeichnete gute Zeugniß, welches Herr Landwirtschaftslehrer Wunderlich sämtlichen Winterschülern aus dem Amtsbezirk Sinsheim ausstellte. (In gleich ehrender Weise lautet auch

das Prädikat für den Schüler an der Obstbauschule Karlsruhe, Fr. Huber aus Adersbach.) Der landw. Winterschule gehörten im letzten Winter 10 Zöglinge aus unserem Bezirk an und konstatierte Herr Wunderlich mit hoher Befriedigung, daß eine gleich große Zahl bereits schon für den nächsten Kurs sich angemeldet habe. Mit diesem war der erste Theil der Tagesordnung erschöpft, worauf Herr Landwirtschaftslehrer Wunderlich in einem sehr lehrreichen Vortrage über „die Bedeutung und den Nutzen des landw. Vereinswesens für den heutigen Landwirth“ sich an die Versammlung wandte. Hoffen wir, daß die anwesenden Landwirthe es bei dem am Schlusse seines Vortrags dem Redner gewordenen Danke nicht bewenden lassen werden, sondern daß sie seine Worte recht beherzigen und praktisch verwerthen — zum eigenen und zum gemeinsamen Wohle.

* **Sinsheim**, 21. April. Aus der gestrigen Generalversammlung des „Niederkrantz“ theilen wir kurz folgendes mit: Gegenwärtiger Mitgliederstand 150; Gesamtvermögen incl. Inventarwerth 2000 Mk., verzinslich angelegt sind 315 Mark. Das Wahlergebnis ist lediglich eine Wiederbestätigung sämtlicher Mandate. Das jährliche Stiftungsfest soll dieses Jahr wieder in üblicher Weise auf der Furgelbe begangen werden. Endlich wurde beschlossen, zum Landes-Sängerfest in Freiburg eine Deputation zu entsenden. Auf diesen Gegenstand folgte alsbald der unterhaltende Theil, welcher die Versammlung noch einige gemüthliche Stündchen bei Gesang und heiterer Unterhaltung zusammenhielt.

× **Karlsruhe**, 16. April. Im Ober-Postdirektions-Bezirk Karlsruhe können wieder junge Leute, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt und über ihren mehrjährigen Besuch einer Mittels-, Real- oder höheren Bürgerschule gute Zeugnisse aufzuweisen haben, als Postgehilfen eintreten. Am 8. Mai d. J. wird für den genannten Bezirk eine Aufnahme-Prüfung hier abgehalten werden, zu welcher die Anmeldungen bei der hiesigen Ober-Postdirektion spätestens bis Ende dieses Monats einzureichen sind. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein. Das Nähere hierwegen, sowie die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamte erfragt werden. Die Prüfung wird sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten erstrecken. Diejenigen Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, sind von der Ablegung der Aufnahme-Prüfung befreit.

— **Von der Tauber**, 17. April. Seit Kurzem kursiren in unserer Gegend falsche Ein- und Zweimarkstücke. Man scheint nun den Fälschern auf der Spur zu sein, denn in Röttingen wurde in den letzten Tagen ein angelegener Mann gerade in dem Augenblicke verhaftet, als er eine längere Reise antreten wollte. Er wurde in das Gefängniß nach Würzburg abgeliefert, weil er in dem Verdachte steht, falsche Ein- und Zweimarkstücke ausgegeben zu haben.

— **Telegraphischer Nachricht** zufolge brach gestern Nachmittag drei Uhr in **Niedböhlingen**, Amts Donauwörthingen, während die Bewohner meist auf dem Felde waren, Feuer aus, das bei starkem Südostwind rasch um sich griff und 25 Wohnhäuser und Oekonomiegebäude in Asche legte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen kam einiges Kleinvieh in den Flammen um. In Folge des Brandes sind 104 Personen — darunter 43 Kinder — obdachlos. Für vorläufige Unterbringung derselben sowie des Viehs ist Sorge getragen worden. Der größere Theil der Brandbeschädigten ist nicht unbemittelt. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 110,000 Mk. Die Entstehungsursache des Brandes, zu dessen Bewältigung 5 Feuerwehren mit 13 Spritzen kräftig zusammenwirkten, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

— **Aus Baden**. Im Innern eines Neubauses in **Mannheim** stürzte der vermittelte Maurer Wilh. Grassberger vom dritten Stock in den Keller hinab und erlitt, da er auf eine Eisenschiene aufiel, mehrere Rippenbrüche, wodurch die Lunge in Mitleidenschaft gezogen wurde. — Am Samstag früh erhängte sich der in kümmerlichen Verhältnissen lebende, etwa 77 Jahre alte pensionirte Waldhüter Hennig von **Hainstadt**, Amts Buchen, an einem Baum im Ackerfeld an der Hornbacher Straße. — Zwei Soldaten des 112. badischen Infanterieregiments wurden

von Rekruten in **Flzach** (Elsaß) überfallen und so schwer mißhandelt, daß der eine der Badener seiner Verwundung erlegen ist. Die Thäter sind sämmtlich verhaftet.

— In dem württembergischen Dorfe **Gonhardt** stürzte ein junger Dienstknecht vom Wagen und stieß sich dabei den Brustkasten ein. Gleichzeitig gingen noch die Räder über ihn weg, so daß der Unglückliche nach wenigen Minuten starb.

— **Offenbach**, 18. April. Vergangene Nacht 1 Uhr erstach in der Röderstraße der Einjährig-Freiwillige Gürtler vom 118. (4. großh. hessischen) Inf.-Reg. einen Zivilisten und verwundete einen andern erheblich. Bisher ist der ganze schreckliche Vorfall noch nicht aufgeklärt; doch erfährt man, daß es sich um einen Akt der Nothwehr gehandelt habe, da Gürtler zuvor mit Steinen geworfen und verfolgt worden sei, worauf er sich mit dem Seitengewehr vertheidigte.

— (**Feuersbrünste**.) In der Nacht von Freitag auf Samstag brannte die dem Fürsten Bismarck gehörige große Sägmühle in **Friedrichsruh** sammt vielen Holzvorräthen total nieder. Der Schaden wird auf Hunderttausende von Mark geschätzt, da auch die Maschinen unbrauchbar geworden sind. — Gleichzeitig wird über zwei weitere furchtbare Brände berichtet, welchen leider auch viele Menschenleben zum Opfer fielen. Letzten Sonntag brannten nämlich in der russischen Stadt **Belajki** (Gouvernement Smolensk) mehrere hundert Häuser ab; viel Vieh ging dabei zu Grund; wie viele Menschen in den Flammen umkamen, konnte noch nicht ermittelt werden. — In der folgenden Nacht brach in der Stadt **Strji** in Galizien ein noch schrecklicherer Brand aus. Wie berichtet wird, standen in kurzer Zeit 16 Straßen in Flammen. Nach Einlauf der neuesten Nachrichten dauerte der Brand noch fort, nachdem bereits 650 Häuser in Schutt und Asche lagen. Bisher sind vierzig Leichen aufgefunden worden. Der Schaden wird auf acht Millionen Mark geschätzt.

— Das kommt bei den Arbeiter-Revolutionen heraus. Nach einer Zusammenstellung des Truppen-Kommandanten im Hennegau beträgt die Zahl der seitens des königlich belgischen Militärs im Zusammenstoß mit den streikenden Arbeitern erlittenen Verluste, todt oder der Verwundung erlegen: 1 Unteroffizier und 7 Soldaten; verwundet: 1 Unterlieutenant, 7 Unteroffiziere und Korporale, 26 Soldaten. Mit der größten Ziffer ist das 7. Lancier-Regiment und die Gendarmarie betheilig. Todte Aufständische wurden 117 durch das Militär beerdigt, doch soll eine größere Anzahl durch Bürgergardisten gefallen und beerdigt worden sein. Die Zahl der eingebrachten Verwundeten beträgt 257 Mann. Unter den Todten befanden sich eine Frau und 3 Kinder.

— **London**, 16. April. Der Flensburger Dampfer „Valuta“, von Hamburg nach Amur fahrend, stieß am Sonntag Nachts 11 Uhr, während dichten Nebels auf der Höhe von Goodwin-Sands mit dem Hamburger, nach La Plata bestimmten Dampfer „Petropolis“, zusammen und sank eine Stunde darauf. Die Mannschaft wurde von den Booten des Hamburger Schiffs aufgenommen und in Dover gelandet. Nichts von der sehr werthvollen Ladung des untergegangenen Schiffes ist gerettet.

— **Newyork**, 15. April. Gestern Nachmittag ist **Minnesota** von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht worden. Von Südwesten her rückte eine dunkle Wolke von 1000 Fuß Durchmesser langsam gegen St. Cloud und Sauf Rapids heran und überschritt, alles vor sich her zerstörend und eine Brücke mit sich fortreisend, den Mississippi. Der Gouverneur von Minnesota hat, wie der Times berichtet wird, dringend um Hilfe gebeten, die beiden genannten Städte lagen vollständig in Trümmern, 67 Todte und 160 Verletzte seien bis jetzt festgestellt worden und die Schädigung an Eigenthum wurde auf 500 000 Doll. geschätzt. Mehr als 300 Gebäude wurden zerstört, und die meisten Leichen waren durch den Wirbelsturm schrecklich verstümmelt. In Rice Station stürzte der Zyklon ein Haus um, in welchem eben eine Hochzeit gefeiert wurde; 20 Personen, darunter die Braut und der Bräutigam, wurden getödtet. Von St. Paul aus sind Sonderzüge mit Aerzten, Verbandzeug und Lebensmitteln nach der Unglücksstätte abgegangen.

Sumoristisches.

(Kindliche Zweifel.) Das Kind: „Papa, sagt man: „Die Tante ist unausstehlich?“ oder: „Die Tante bringt Einen zur Verzweiflung?“ — Der Vater (ernst): „Unausstehlich drückt den Sinn besser aus, aber „bringt Einen zur Verzweiflung“ ist respektvoller!“ — (Ein Menschenfreund.) Beim Herrn Commerzienrath ist großes Diner, und nachdem schon alle möglichen Toaste ausgebracht sind, erhebt sich der Herr des Hauses und sagt: „Meine verehrten Herrschaften, im Wohlleben soll man auch der Armuth nicht vergessen! Meine Damen und Herren, die Armen der Stadt, sie leben hoch!!“ — (Leichte Erklärung.) Sohn: „Vater ist es wahr, daß auf dem Monde auch Menschen wohnen?“ Vater (welcher glaubt, seine Unkenntniß nicht verrathen zu dürfen): „Gewiß, mein Sohn.“ — Sohn: „Aber wo bleiben denn die Menschen wenn der Mond abnimmt?“ — Vater: „Die nehmen auch ab.“

Haus- und Landwirthschaftliches.

Frostschäden an den Obstbäumen. — Ein recht gutes Mittel, um die durch Frost entstandenen Risse und Wunden zu heilen, wird in den „Bom. Monatsh.“ mitgetheilt. Dasselbe heißt es also: „Seit Jahren hat man dasselbe bereitet und mit mehr Erfolg als alle bis heute bekannten angewendet, weil es der Wärme und Kälte gleich gut widersteht und die Wunden dicht abschließt und dem gesunden Theile nichts schadet. Man nehme ein Drittel Theer, ein Drittel ganz gewöhnlichen Copallack, wie er zum Festschließen verwendet wird und wovon das Pfund 40 Pfg. kostet, koche beides mit einander, und wende es kalt an. Man kocht es kurze Zeit; erkaltet wird die Schmiere so dick, daß man sie gerade noch

mit dem Pinsel auftragen kann. Diese Methode übertrifft an Haltbarkeit und Dichtigkeit jede andere.“

Werth der Zwiebel. Mannigfach ist der Gebrauch der Zwiebel, sie dient nicht nur zur Erhöhung des Wohlgeschmacks, sondern auch als Heilmittel. Gehackte Zwiebel auf Butterbrod gestrichen, befördert die Verdauung und treibt Würmer ab. Zwiebelsaft, auf Insektenstiche gelegt, benimmt deren Schädlichkeit, mit Essig untermischt, stillt es das heftigste Nasenbluten. Von einander geschnittene Zwiebeln, in Asche gebraten, auf Abzesse gelegt, bringen dieselben schnell zur Reife. Auch gegen das Ausfallen der Kopfschuppen sind dieselben sehr nützlich, indem man folgendes bereitet: Man nimmt 1 Liter Franzbranntwein, 1/4 Liter Abkochung von Klettenwurzel und schneidet 3 große Zwiebeln in diese Masse, die man 36 Stunden in der Wärme stehen läßt und klärt. Zwei Mal täglich besuchte man die Kopfschuppen mit dieser Flüssigkeit mit einem Tuche. Der gute Erfolg wird nicht ausbleiben und wird sich wieder ein besserer Haarwuchs zeigen.

Wannheim, 19. April. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pflz. 19.— bis 19.25. russischer 19.75 bis 20.25. Amerik. — bis —. Ungar. — bis —. Californ. — bis —. Taganrog 17.50 bis 17.75 Roggen pflz. 15.— bis 15.25. Russischer 14.50 bis 14.75. Franzöf. 16.— bis —. Bulgariischer — bis —. Gerste hiesige Gegend 13.— bis 13.50. pflz. Gerste 13.25 bis 13.50, ungarische Gerste 17.— bis 17.50. Hafer neuer badischer 14.— bis 14.75. Württemb. neuer Hafer 14.50. bis 15.25. Russischer

— bis —. Mais amerikan. mit 11.50. bis 11.75. Bohnen alte 17.— bis 22.— neue — bis —. Linsen — bis —. Weizen 15.50 bis 16.—. Kernen 18.50 bis 19.—. Erbsen — bis —. Kohlraps deutscher 24.— bis 24.50. ungarischer — bis —. Kleesamen deutscher 1. Sorte 90.— bis —. 2. Sorte 70.— bis 75.—. Provencer 112.— bis 114.—. Neuer pflz. Luzerne 75.— bis 80.—. Esparlette 26.— bis —.

Schiffahrtsnachrichten.

Hamburg, 20. April. Der Postdampfer „Geller“, 8. April von Newyork nach Hamburg; „Borussia“, 9. April von St. Thomas nach Hamburg; „Rhætia“, 27. März von Newyork, 9. April in Hamburg angekommen; „Silesia“, 10. April von St. Thomas nach Hamburg; „Hungaria“, 7. April von Hamburg nach Westindien, 10. April von Havre weitergegangen; „Wieland“, 28. März von Hamburg, 10. April in Newyork angekommen; „Allemanina“, 23. März von Hamburg nach Westindien, 11. April in St. Thomas angekommen; „Moravia“, 12. April von Newyork nach Hamburg; „Hammonia“, 11. April von Hamburg nach Newyork, 12. April in Havre weitergegangen; „Bohemia“, 14. April von Hamburg nach Newyork; „Suevia“, 2. April von Newyork, 14. April in Hamburg angekommen; „Golfatia“, von Westindien kommend, 15. April in Hamburg angekommen; „Teutonia“, 28. März von St. Thomas nach Hamburg, 15. April von Havre weitergegangen; „Thuringia“, von Westindien kommend, 15. April in Hamburg angekommen; „Wieland“, 15. April von Newyork nach Hamburg; „Rugia“ 3. April von Hamburg, 17. April in Newyork angekommen.

Des hohen Charfreitagsfestes wegen wird die nächste Nummer am Samstag ausgegeben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

Feuerchau betr.
Nr. 7765. Die Kosten der Vorfeuerschau für 1886 betragen im Ganzen 611 M. 50 Pf. Hievon trifft es die einzelnen Gemeinden die beigefügten Beträge, welche innerhalb 14 Tagen portofrei an Großherzogliche Amtskasse dahier zu bezahlen sind.

| | | | |
|--------------|----|--------------------|-------|
| Abersbach | 12 | Michelfeld | 24 |
| Babstadt | 8 | Neckarbischofsheim | 28 |
| Bargen | 16 | Neidenstein | 16 |
| Böckschaf | 4 | Obergimpern | 28 |
| Daisbach | 12 | Rappenaun | 24 |
| Dühren | 16 | Reichartshausen | 12 |
| Ehrstädt | 12 | Reihen | 20 |
| Eichtersheim | 16 | Rohrbach | 10 |
| Epsenbach | 24 | Siegelbach | 16 |
| Eichelbach | 16 | Sinsheim | 37.50 |
| Eichelbronn | 16 | Steinsfurt | 12.50 |
| Flinzbach | 8 | Treschklingen | 8 |
| Grombach | 16 | Untergimpern | 8 |
| Haffelbach | 8 | Waibstadt | 32 |
| Helmstadt | 28 | Waldangelloch | 16 |
| Hilsbach | 28 | Weiler | 16 |
| Hoffenheim | 15 | Wollenberg | 8 |
| Kirchardt | 20 | Zuzenhausen | 12.50 |
| Helmhof | 4 | Wagenbach | 4 |

Sinsheim, den 19. April 1886.
Großh. Bezirksamt Sinsheim.
Beder. [653]

Straßenbau-Arbeiten.

Zur Herstellung eines Verbindungsweges von Spechbach nach Eichelbronn nebst Abzweigung nach Epsenbach sollen die Arbeiten in öffentlicher Steigerungsverhandlung am

Samstag, den 24. I. M., Vormittags 10 Uhr,

bei Epsenbach beginnen, auf dem Platze abgegeben werden, welche, in geeigneten Loosen abgetheilt, überschlagen sind wie folgt:

| | |
|---|------------|
| Erdarbeiten und Einsetzen des Gestücs zu | M. 3776,90 |
| Gestücs- und Schottersteinlieferung | " 2490,60 |
| Maurerarbeit für 1 Brückchen und 1 Deckelbohlen | " 545,50 |

Vorantrag und Bedingungen werden bei der Verhandlung vorgelesen; dieselben können aber auch bis dahin auf dem Bureau der Inspektion Heidelberg in Sinsheim eingesehen werden.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Vormund des minderjährigen Karl Emil Theodor Schick von hier läßt am

Samstag, den 1. Mai 1886,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier, 14 Nr 71 Meter Acker beim Mauerlein (im Neuland), Anschlag 500 M., nochmals zu Eigentum versteigern. Sinsheim, den 14. April 1886.

Bürgermeisteramt:
Speiser.

[650]

Zu verkaufen oder zu verpachten.



In einem Ort des Amtsbezirks Sinsheim ist ein zweistöckiges Wohnhaus, in dem schon seit ca. 20 Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Zubehör unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber wollen ihre Anfragen an die Expedition dieses Blattes richten.

Lehrlingsgesuch!

Ein junger Mensch, der das Sattler-, Tapezier- und Bekleider-Geschäft erlernen will, kann sofort eintreten bei

Jakob Smelin, Sattler.
Eisenbahnstraße Sinsheim.

Brillante

Ostereierfarben

mit Gebrauchsanweisung (roth, rosa, gelb, violett, blau und grün) à 5 Pfg. pr. Paquet empfiehlt
E. Crpf, Conditior.

Düngerfalsz

als billigstes Mittel zum Düngen der Halmfrüchte, Wurzelgewächse, Hopfen und nassen Wiesen pr. 50 Kilo mit Sack M. 1.10. Ein Zentner für das Viertel genügt, um einen guten Erfolg zu erzielen.

Lager bei
Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

100 Centner Dickrüben

hat zu verkaufen
Mart. Salzgeber I.
Dühren.

[647]

Höhere Töchtertschule Sinsheim.

Das neue Schuljahr beginnt am

Montag, den 3. Mai, vormittags 9 Uhr.

Neueintretende Schülerinnen haben das letzte Schulzeugnis samt Impfschein vorzulegen. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Sinsheim, den 19. April 1886.

Schulv. Vorstand. [651]

Futtersehneidmaschinen,

sowie alle Arten Messer hierzu,

Schmiedeiserne (Patent) Wiesen-Moos-Kettenegegen, vorzügliches Maschinenöl

billigst bei

K. Wickenhäuser, Mechaniker.

Sonnenschirme

für Damen und Herren

von M. 1.50 an.

Sigmund Reinach,
Eisenbahnstraße Sinsheim.

(632)

Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die Anzeige, daß ich nun in dem Hinterhause des Herrn Schreinermeister Konrad Schopf nächst der Post wohne. Indem ich wiederholt zur Anfertigung aller Herrenkleider mich bestens empfehle, werde ich bestrebt sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge geschmackvoll und billig auszuführen.



M. Rauscher, Schneidermeister.

Photographisches Atelier

von **Theodor Hoffmann, Sinsheim.**

Photographische Aufnahmen nach dem neuesten Momentverfahren, bei jeder Witterung

täglich von Morgens 10 bis Nachm. 3 Uhr.

Photographien in jeder Größe werden in bester Ausführung geliefert. [654]

Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mark

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Ochsenfleisch

das Pfund zu 56 Pf. ist zu kaufen über die Feiertage bei Georg Ochsenschläger u. M. Adler.

Men's berühmte

Stoffkragen

empfehlen Carl Seufert, Hauptstr.

Anzeige.



Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Einkaufsreise zurück bin u. ein reichhaltiges Lager in den neuesten Hüten, Blumen, Federn etc. halte. Strohhüte zur Façonirung werden bei mir auf die modernste Art besorgt.

Marie Freudenberger, [531] Modistin.

Berzinken

Stachelzaundraht

empfehlen Carl-Fischer.

Schulbücher

in gutem Ledereinband für sämtliche Klassen empfiehlt zu den billigsten Preisen Jakob Doll.

Kinderwagen

empfehlen billigst [203] G. Speiser.

Stein- u. Stoffknöpfe

in großer Auswahl empfiehlt billigst [311] Wilh. Scheeder.

Tapeten,

das Allerneueste und Billigste empfiehlt G. A. Gmelin, Sattler und Tapezier. Musterkarte gerne zu Diensten.

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen. [334]

Lesebücher

in gutem Einband sind zu haben bei G. Münzesheimer.

Die holländische

Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co., Mannheim, empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

so beliebten hochfeinen Qualitäten:

- f. Java-Mischung à Mt. 1.20.
- f. Westindisch M. " " 1.40.
- f. Menado M. " " 1.60.
- f. Bourbon M. " " 1.80.
- extra f. Mocca M. " " 2.00.

Gebrennt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das Verflüchten des Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack. Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in
Sinsheim: M. Erggelet,
Steinsfurt: Leopold Feldmann,
Grombach: Wilh. Ggel,
Kirchardt: G. Waidler,
Rappena: S. Herbst,
Helmstadt: Lud. Heiß,
Waibstadt: C. A. Schäfer, Hoflieferant,
Louis Hofherr,
Sichtersheim: Th. Brennon.
N. Bischofsheim: O. Fränznid.

Kinderfoolbadstation

der Mannheimer Diakonissenanstalt in Rappena.

Die Station ist vom 17. Mai bis 30. September eröffnet. Aufgenommen werden Kinder vom 3. bis 15. Lebensjahre. Das Pflegegeld für eine Kur von 4 Wochen beträgt 60 Mk. Bei weniger Bemittelten kann Ermäßigung eintreten. Anmeldungen sind unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses bei dem Unterzeichneten zu machen.

Mannheim im April 1886. Der Vorstand der Diakonissenanstalt: [570] Greiner, Pfr.

Tüchtige Anstreicher

gesucht.

Fritz Deldorf.

Dreifönigstraße 10. [648] Heidelberg.

Baugyps und Portland-Cement

besten Qualität empfiehlt Kirchart. Seiner. Waidler.

Sinsheim.

Chili-Salpeter, gemahlene Thomas-Schlacke, Kainit,

sowie alle Sorten

Superphosphate

empfehlen unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen

Max Elsasser.

Sommerhandschuhe

empfehlen in größter Auswahl [580] S. Rusch.

Spazierstöcke

in größter Auswahl empfiehlt billigst Hugo Seufert am Marktplatz.

Anfertigung nach Bestellung, sowie Reparaturen jeder Art werden bestens ausgeführt. [497]

Brauerei zum „Deutschen Kaiser“ in Weiler.

Von heute an

Salvator-Bier.

Schwämme

in großer Auswahl billigst bei [312] Wilh. Scheeder.

Agenten

zum Verkauf von Caffee etc. an Private gegen hohe Provision und Firum gesucht von J. Wallerstein, Hamburg.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei C. G. Sickingen, Sinsheim. Karl Stocker, Rappena. Jac. Oster, Steinsfurt.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]

Selbstgebrannten

Kaffee

in stets frischgebrannter rein schmeckender Waare billigst bei [335] Wilh. Scheeder.

BUCHDRUCKEREI

von **G. Becker in Sinsheim**

empfehlen sich zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art:

Briefbogen & Couverts mit Firma,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauerbriefe nebst Couverts
sowie alle nebenstehend verzeichneten Drucksachen etc.

Stets vorräthig auf Lager:
Frachtbriefe, Rechnungen, Wechsel & Quittungen, Vollmachten,
Meinlichkeiten, Nachbücher f. Wirthe, Arbeitsbüchlein etc.

Grosses Lager von Impressen
für Staats- und Gemeindebeamte, Fondsrechner etc.

Visitenkarten,
Adresskarten
RECHNUNGEN.
Facturen.
QUITTUNGEN.
Wechsel.
Memoranden.
AVISBRIEFE.
Frachtbriefe.
Preislisten. Etiketten
u. dgl.

Statuten.
Broschüren.
DIPLOME.
Menu's.
Gatulations-,
TANZ-
und
Einladungskarten.
Plakate.
Concert-Programme
u. s. w.

Prompte Bedienung.

Billige Preise.